

Neu-Braunschweiger Zeitung.

Herausgegeben und redigirt von Ferdinand J. Lindheimer.

Jahrgang 19.

Freitag, den 30. Juni, 1871.

Nummer 32.

Nota über 8

Abonnement auf die N. B. Zeitung
von No. bis No.
für Herrn

Der Taufschein.

Novelle
von
G. Raimond.

Ein schöner Juni Abend neigte sich zu Ende und die letzten Sonnenstrahlen spielten glänzend auf der Oberfläche des Abens und brachten sich Bahn durch die grünen Blätter einer dichtblaubenden Veranda, in welcher zwei Frauen beschäftigt mit einer weiblichen Arbeit saßen. Es war ein trauliches Plätzchen diese Veranda, mit der Rückseite an den sonst aufstrebenden Hügel lehnte dessen unterer Theil mit Gartenanlagen geschmückt war und an den sich fortsetzend reiche Weinberge schlossen, die zu dem kleinen hübschen Bistum gehörten. Das Haus mit der Veranda lag gleichwohl, und unter ihm harrt am Ufer des Abens, den Krümmungen des Flusses folgend, zog sich die breite Chaussee, so daß man von dem grünen Winde aus den Strom und die Landstraße vollkommen übersehe. Ein Dampfschiff brauste feuernd vorüber und während die ältere der beiden Frauen es mit den Augen verfolgte, sprach sie wehmütig lächelnd zu dem jungen, blühenden Mädchen das sie gegen über saß: „Noch zwei Abende, Eva, dann habe ich dich verloren, dasselbe Schiff dort nimmt Dich mit und ich bin wieder einsam.“ Das Mädchen war rasch aufzusprunten und legte den Arm schmeichelnd um den Nacken der alten Frau.

„Nicht weinen,“ bat sie zärtlich. „Du weißt es, wie jede Thräne in Deinen Augen mein Glück verdunkelt, und ich bin so sehr, sehr glücklich.“

„Nein,“ lachte die alte Frau, „es ist schon vorher und sehr mein Kind, Du bist ja doch nur eigentlich geliebtes Gut, das wußtest ich, als Du einwilligstest, mir an den grünen Aben zu folgen und dem alten Mutterchen die Tasse zu versüßen, und ich bin dem Himmel recht sehr dankbar, daß er meinen Sohn einen sehr brauchbaren Mann zum Gatten geben will. Du wirst die Tante darum nicht wieder leben, wenn Du eine glückliche Frau bist und ich mich mit deinem Glück beschäftige.“

Während des Gesprächs war ein Nachen geklappt und ungedeckt den Weg herabgeschwommen und kaum hatte der Schäfer dem Gaste gegenüber angelegt, als eine fröhliche, jugendliche Männergestalt herausdrängte und rastlos hinauf in das Haus und durch das Bodenmatratze in die Veranda eilte. „Guten Abend, mein Sohn,“ rief er fröhlich und strecte, während er die Geliebte ans Herz zog, der alten Dame die Hand zum Kusse hin; „guter Abend, Frau Wellner, ich bin lange gebüttelt und dennoch, ja schelten Sie mich, denn ich habe ich die Angelegenheit nicht beendet, weil ich das Wichtigste vergaß.“

„Was denn?“ fragte Frau Wellner, „ich dachte, ich hätte ein gewöhnliches Padat Papier in Ihren Händen gesehen, als Sie fortgingen?“

„Eva's Taufschein,“ entgegnete der junge Mann. „Da Eva ja schon von meinem lieben Vater an Kindheit an genommen war, so liegt ihr Heimatsrecht von selbst in ihrer Adoption und ich glaube, das sei bestreitbar, allein troß aller dem verlangt der Herr Pfarrer nun einmal den Taufschein.“

Frau Wellner saß einen Augenblick nach und erwiederte dann auf Eva's bald fragenden Blick: „Er ist mir auch nicht zu Gesicht gekommen, allein es ist möglich, daß er unter einem Padat Papiere sich befindet, den Deine treue Pflegemutter mir überließ, als Dir gehörig, überließ, den ich jedoch nie durchsucht. Und wozu auch; mein Herz sagte mir ja alle Tage, Welch ein liebes, geliebtes Kind ich mir erworben, meine Sorge, mein beider Wünsche für sie und ihre kindliche Liebe gaben mir Mutterrechte und mein Haus sollte ihre glückliche Heimat sein.“

„Und das ist es gewesen,“ rief Eva ergrüßt und bewegt, „und eine wahre treue Mutter, innig und dankbar geliebt bleibt Du mir stets.“

Die alte Frau wandte sich ab; sie wollte dem Kinde den Abschied nicht erschweren, und doch überschlich sie ein Gefühl der Ver-

einigung sich jetzt, wenn die neue Ermung und die ältere Vergangenheit, die Eva's Freiheit geschmückt, gleich lebhaft vor ihrer Seele standen. Allein sie befämpfte mutig die schreckliche Regelung ihrer Liebe, und Eva freundlich und kindlich sprach sie: „Nun, ich gebe den Schein zu suchen, folgt mir bald nach, denn es dunkelt und der Tag fällt.“ Der junge Mann zog die Geliebte in seine Arme und drückte sie fest aus Herz, daß ihr tief in die klaren Augen sprach er: „Warum findest meine Eva so ernst und schweigend, in denen an meinem Herzen, an meiner Liebe?“ Das Mädchen schüttete den Kopf. „Nein, nein, o wie sicher ruht sie's in Deiner Liebe; das ist es nicht, wohl aber scheint es mir oft ein Unwissen gegen die gute Tante, die mir, der zum zweitenmal Verwachsen, so gütig so aufsorrend eine Mutter war, sie zu verlassen haben das eigene Herz Forderungen stellt. Deut wäre ich in den Alters ihr zu vergeben, sie zu pflegen, zu unterhalten und nun—nun ziehe ich davon, das Beste, was an mir ist nicht, und Alles, was ich bin und habe, was ich denke und wünsche, wende ich in reiner Liebe dem Manne meines Herzens zu.“

„Aber Eva tröstete der Geliebte, „so muß, so soll es ja sein, so will es Gott, daß Du mir allein nur angehörst, mein Weib sei—“

„Eva,“ schaute es aus dem Hause, „kommen herein, mein Kind; ich glaube ich halte das Ding hier, sprach die alte Dame und müßte sie ab, als ein gerissenes Papier beim hellen Lampenschein zu entzünden, als die jungen Leute eintreten, „Stein mit fehlt die Bille und du mußt sie nachziehen.“

Franz, der hinuntergetreten war, streckte die Hand danach aus, allein kaum hatte sein Auge das Blatt übersehen, als seinem Mund ein so durchdringender, entschlossener Schrei entfuhr, daß Frau Wellner ihn erschrak und Eva wie angewurzelt auf der Stelle hielt. Aber bald erholte sie ihre Fassung wieder, sie eilte auf den Gelehrten zu und fragte: „Was war's Franz, um Gottesswillen sage mir, was sagst Du gesessen?“ Aber der junge Mann war auf einen Stuhl gesunken; er atmete schwer und hörbar, seine Arche bedekte das erledigte Antlitz und seine Lippe zerkrüppelte franshaft das Papier, das Eva mit fehlt die Bille und du mußt sie nachziehen.“

Franz, der hinuntergetreten war, streckte die Hand danach aus, allein kaum hatte sein Auge das Blatt übersehen, als seinem Mund ein so durchdringender, entschlossener Schrei entfuhr, daß Frau Wellner ihn erschrak und Eva wie angewurzelt auf der Stelle hielt. Aber bald erholte sie ihre Fassung wieder, sie eilte auf den Gelehrten zu und fragte: „Was war's Franz, um Gottesswillen sage mir, was sagst Du gesessen?“

„Eva,“ schaute es aus dem Hause, „kommen herein, mein Kind; ich glaube ich halte das Ding hier, sprach die alte Dame und müßte sie ab, als ein gerissenes Papier beim hellen Lampenschein zu entzünden, als die jungen Leute eintreten, „Stein mit fehlt die Bille und du mußt sie nachziehen.“

Franz, der hinuntergetreten war, streckte die Hand danach aus, allein kaum hatte sein Auge das Blatt übersehen, als seinem Mund ein so durchdringender, entschlossener Schrei entfuhr, daß Frau Wellner ihn erschrak und Eva wie angewurzelt auf der Stelle hielt. Aber bald erholte sie ihre Fassung wieder, sie eilte auf den Gelehrten zu und fragte: „Was war's Franz, um Gottesswillen sage mir, was sagst Du gesessen?“

„Eva,“ schaute es aus dem Hause, „kommen herein, mein Kind; ich glaube ich halte das Ding hier, sprach die alte Dame und müßte sie ab, als ein gerissenes Papier beim hellen Lampenschein zu entzünden, als die jungen Leute eintreten, „Stein mit fehlt die Bille und du mußt sie nachziehen.“

Franz, der hinuntergetreten war, streckte die Hand danach aus, allein kaum hatte sein Auge das Blatt übersehen, als seinem Mund ein so durchdringender, entschlossener Schrei entfuhr, daß Frau Wellner ihn erschrak und Eva wie angewurzelt auf der Stelle hielt. Aber bald erholte sie ihre Fassung wieder, sie eilte auf den Gelehrten zu und fragte: „Was war's Franz, um Gottesswillen sage mir, was sagst Du gesessen?“

„Eva,“ schaute es aus dem Hause, „kommen herein, mein Kind; ich glaube ich halte das Ding hier, sprach die alte Dame und müßte sie ab, als ein gerissenes Papier beim hellen Lampenschein zu entzünden, als die jungen Leute eintreten, „Stein mit fehlt die Bille und du mußt sie nachziehen.“

Franz, der hinuntergetreten war, streckte die Hand danach aus, allein kaum hatte sein Auge das Blatt übersehen, als seinem Mund ein so durchdringender, entschlossener Schrei entfuhr, daß Frau Wellner ihn erschrak und Eva wie angewurzelt auf der Stelle hielt. Aber bald erholte sie ihre Fassung wieder, sie eilte auf den Gelehrten zu und fragte: „Was war's Franz, um Gottesswillen sage mir, was sagst Du gesessen?“

„Eva,“ schaute es aus dem Hause, „kommen herein, mein Kind; ich glaube ich halte das Ding hier, sprach die alte Dame und müßte sie ab, als ein gerissenes Papier beim hellen Lampenschein zu entzünden, als die jungen Leute eintreten, „Stein mit fehlt die Bille und du mußt sie nachziehen.“

Franz, der hinuntergetreten war, streckte die Hand danach aus, allein kaum hatte sein Auge das Blatt übersehen, als seinem Mund ein so durchdringender, entschlossener Schrei entfuhr, daß Frau Wellner ihn erschrak und Eva wie angewurzelt auf der Stelle hielt. Aber bald erholte sie ihre Fassung wieder, sie eilte auf den Gelehrten zu und fragte: „Was war's Franz, um Gottesswillen sage mir, was sagst Du gesessen?“

„Eva,“ schaute es aus dem Hause, „kommen herein, mein Kind; ich glaube ich halte das Ding hier, sprach die alte Dame und müßte sie ab, als ein gerissenes Papier beim hellen Lampenschein zu entzünden, als die jungen Leute eintreten, „Stein mit fehlt die Bille und du mußt sie nachziehen.“

Franz, der hinuntergetreten war, streckte die Hand danach aus, allein kaum hatte sein Auge das Blatt übersehen, als seinem Mund ein so durchdringender, entschlossener Schrei entfuhr, daß Frau Wellner ihn erschrak und Eva wie angewurzelt auf der Stelle hielt. Aber bald erholte sie ihre Fassung wieder, sie eilte auf den Gelehrten zu und fragte: „Was war's Franz, um Gottesswillen sage mir, was sagst Du gesessen?“

„Eva,“ schaute es aus dem Hause, „kommen herein, mein Kind; ich glaube ich halte das Ding hier, sprach die alte Dame und müßte sie ab, als ein gerissenes Papier beim hellen Lampenschein zu entzünden, als die jungen Leute eintreten, „Stein mit fehlt die Bille und du mußt sie nachziehen.“

Franz, der hinuntergetreten war, streckte die Hand danach aus, allein kaum hatte sein Auge das Blatt übersehen, als seinem Mund ein so durchdringender, entschlossener Schrei entfuhr, daß Frau Wellner ihn erschrak und Eva wie angewurzelt auf der Stelle hielt. Aber bald erholte sie ihre Fassung wieder, sie eilte auf den Gelehrten zu und fragte: „Was war's Franz, um Gottesswillen sage mir, was sagst Du gesessen?“

„Eva,“ schaute es aus dem Hause, „kommen herein, mein Kind; ich glaube ich halte das Ding hier, sprach die alte Dame und müßte sie ab, als ein gerissenes Papier beim hellen Lampenschein zu entzünden, als die jungen Leute eintreten, „Stein mit fehlt die Bille und du mußt sie nachziehen.“

Franz, der hinuntergetreten war, streckte die Hand danach aus, allein kaum hatte sein Auge das Blatt übersehen, als seinem Mund ein so durchdringender, entschlossener Schrei entfuhr, daß Frau Wellner ihn erschrak und Eva wie angewurzelt auf der Stelle hielt. Aber bald erholte sie ihre Fassung wieder, sie eilte auf den Gelehrten zu und fragte: „Was war's Franz, um Gottesswillen sage mir, was sagst Du gesessen?“

„Eva,“ schaute es aus dem Hause, „kommen herein, mein Kind; ich glaube ich halte das Ding hier, sprach die alte Dame und müßte sie ab, als ein gerissenes Papier beim hellen Lampenschein zu entzünden, als die jungen Leute eintreten, „Stein mit fehlt die Bille und du mußt sie nachziehen.“

Franz, der hinuntergetreten war, streckte die Hand danach aus, allein kaum hatte sein Auge das Blatt übersehen, als seinem Mund ein so durchdringender, entschlossener Schrei entfuhr, daß Frau Wellner ihn erschrak und Eva wie angewurzelt auf der Stelle hielt. Aber bald erholte sie ihre Fassung wieder, sie eilte auf den Gelehrten zu und fragte: „Was war's Franz, um Gottesswillen sage mir, was sagst Du gesessen?“

„Eva,“ schaute es aus dem Hause, „kommen herein, mein Kind; ich glaube ich halte das Ding hier, sprach die alte Dame und müßte sie ab, als ein gerissenes Papier beim hellen Lampenschein zu entzünden, als die jungen Leute eintreten, „Stein mit fehlt die Bille und du mußt sie nachziehen.“

Franz, der hinuntergetreten war, streckte die Hand danach aus, allein kaum hatte sein Auge das Blatt übersehen, als seinem Mund ein so durchdringender, entschlossener Schrei entfuhr, daß Frau Wellner ihn erschrak und Eva wie angewurzelt auf der Stelle hielt. Aber bald erholte sie ihre Fassung wieder, sie eilte auf den Gelehrten zu und fragte: „Was war's Franz, um Gottesswillen sage mir, was sagst Du gesessen?“

„Eva,“ schaute es aus dem Hause, „kommen herein, mein Kind; ich glaube ich halte das Ding hier, sprach die alte Dame und müßte sie ab, als ein gerissenes Papier beim hellen Lampenschein zu entzünden, als die jungen Leute eintreten, „Stein mit fehlt die Bille und du mußt sie nachziehen.“

Franz, der hinuntergetreten war, streckte die Hand danach aus, allein kaum hatte sein Auge das Blatt übersehen, als seinem Mund ein so durchdringender, entschlossener Schrei entfuhr, daß Frau Wellner ihn erschrak und Eva wie angewurzelt auf der Stelle hielt. Aber bald erholte sie ihre Fassung wieder, sie eilte auf den Gelehrten zu und fragte: „Was war's Franz, um Gottesswillen sage mir, was sagst Du gesessen?“

„Eva,“ schaute es aus dem Hause, „kommen herein, mein Kind; ich glaube ich halte das Ding hier, sprach die alte Dame und müßte sie ab, als ein gerissenes Papier beim hellen Lampenschein zu entzünden, als die jungen Leute eintreten, „Stein mit fehlt die Bille und du mußt sie nachziehen.“

Franz, der hinuntergetreten war, streckte die Hand danach aus, allein kaum hatte sein Auge das Blatt übersehen, als seinem Mund ein so durchdringender, entschlossener Schrei entfuhr, daß Frau Wellner ihn erschrak und Eva wie angewurzelt auf der Stelle hielt. Aber bald erholte sie ihre Fassung wieder, sie eilte auf den Gelehrten zu und fragte: „Was war's Franz, um Gottesswillen sage mir, was sagst Du gesessen?“

„Eva,“ schaute es aus dem Hause, „kommen herein, mein Kind; ich glaube ich halte das Ding hier, sprach die alte Dame und müßte sie ab, als ein gerissenes Papier beim hellen Lampenschein zu entzünden, als die jungen Leute eintreten, „Stein mit fehlt die Bille und du mußt sie nachziehen.“

Franz, der hinuntergetreten war, streckte die Hand danach aus, allein kaum hatte sein Auge das Blatt übersehen, als seinem Mund ein so durchdringender, entschlossener Schrei entfuhr, daß Frau Wellner ihn erschrak und Eva wie angewurzelt auf der Stelle hielt. Aber bald erholte sie ihre Fassung wieder, sie eilte auf den Gelehrten zu und fragte: „Was war's Franz, um Gottesswillen sage mir, was sagst Du gesessen?“

„Eva,“ schaute es aus dem Hause, „kommen herein, mein Kind; ich glaube ich halte das Ding hier, sprach die alte Dame und müßte sie ab, als ein gerissenes Papier beim hellen Lampenschein zu entzünden, als die jungen Leute eintreten, „Stein mit fehlt die Bille und du mußt sie nachziehen.“

Franz, der hinuntergetreten war, streckte die Hand danach aus, allein kaum hatte sein Auge das Blatt übersehen, als seinem Mund ein so durchdringender, entschlossener Schrei entfuhr, daß Frau Wellner ihn erschrak und Eva wie angewurzelt auf der Stelle hielt. Aber bald erholte sie ihre Fassung wieder, sie eilte auf den Gelehrten zu und fragte: „Was war's Franz, um Gottesswillen sage mir, was sagst Du gesessen?“

„Eva,“ schaute es aus dem Hause, „kommen herein, mein Kind; ich glaube ich halte das Ding hier, sprach die alte Dame und müßte sie ab, als ein gerissenes Papier beim hellen Lampenschein zu entzünden, als die jungen Leute eintreten, „Stein mit fehlt die Bille und du mußt sie nachziehen.“

Franz, der hinuntergetreten war, streckte die Hand danach aus, allein kaum hatte sein Auge das Blatt übersehen, als seinem Mund ein so durchdringender, entschlossener Schrei entfuhr, daß Frau Wellner ihn erschrak und Eva wie angewurzelt auf der Stelle hielt. Aber bald erholte sie ihre Fassung wieder, sie eilte auf den Gelehrten zu und fragte: „Was war's Franz, um Gottesswillen sage mir, was sagst Du gesessen?“

„Eva,“ schaute es aus dem Hause, „kommen herein, mein Kind; ich glaube ich halte das Ding hier, sprach die alte Dame und müßte sie ab, als ein gerissenes Papier beim hellen Lampenschein zu entzünden, als die jungen Leute eintreten, „Stein mit fehlt die Bille und du mußt sie nachziehen.“

Franz, der hinuntergetreten war, streckte die Hand danach aus, allein kaum hatte sein Auge das Blatt übersehen, als seinem Mund ein so durchdringender, entschlossener Schrei entfuhr, daß Frau Wellner ihn erschrak und Eva wie angewurzelt auf der Stelle hielt. Aber bald erholte sie ihre Fassung wieder, sie eilte auf den Gelehrten zu und fragte: „Was war's Franz, um Gottesswillen sage mir, was sagst Du gesessen?“

„Eva,“ schaute es aus dem Hause, „kommen herein, mein Kind; ich glaube ich halte das Ding hier, sprach die alte Dame und müßte sie ab, als ein gerissenes Papier beim hellen Lampenschein zu entzünden, als die jungen Leute eintreten, „Stein mit fehlt die Bille und du mußt sie nachziehen.“

Franz, der hinuntergetreten war, streckte die Hand danach aus, allein kaum hatte sein Auge das Blatt übersehen, als seinem Mund ein so durchdringender, entschlossener Schrei entfuhr, daß Frau Wellner ihn erschrak und Eva wie angewurzelt auf der Stelle hielt. Aber bald erholte sie ihre Fassung wieder, sie eilte auf den Gelehrten zu und fragte: „Was war's Franz, um Gottesswillen sage mir, was sagst Du gesessen?“

„Eva,“ schaute es aus dem Hause, „kommen herein, mein Kind; ich glaube ich halte das Ding hier, sprach die alte Dame und müßte sie ab, als ein gerissenes Papier beim hellen Lampenschein zu entzünden, als die jungen Leute eintreten, „Stein mit fehlt die Bille und du mußt sie nachziehen.“

Franz, der hinuntergetreten war, streckte die Hand danach aus, allein kaum hatte sein Auge das Blatt übersehen, als seinem Mund ein so durchdringender, entschlossener Schrei entfuhr, daß Frau Wellner ihn erschrak und Eva wie angewurzelt auf der Stelle hielt. Aber bald erholte sie ihre Fassung wieder, sie eilte auf den Gelehrten zu und fragte: „Was war's Franz, um Gottesswillen sage mir, was sagst Du gesessen?“

„Eva,“ schaute es aus dem Hause, „kommen herein, mein Kind; ich glaube ich halte das Ding hier, sprach die alte Dame und müßte sie ab, als ein gerissenes Papier beim hellen Lampenschein zu entzünden, als die jungen Leute eintreten, „Stein mit fehlt die Bille und du mußt sie nachziehen.“

Franz, der hinuntergetreten war, streckte die Hand danach aus, allein kaum hatte sein Auge das Blatt übersehen, als seinem Mund ein so durchdringender, entschlossener Schrei entfuhr, daß Frau Wellner ihn erschrak und Eva wie angewurzelt auf der

Der Abonnementpreis auf die Neu-Braunschweiger Zeitung	
in vierjährlicher Vorabendzahlung	\$ 0.75
in halbjährlicher "	\$ 1.50
in jährlicher "	\$ 3.00
in Serie oder das Gekündigt in Current.	
Einmalige Anzeige unter 5 Zeilen	\$ 0.50
" " bis 10 "	\$ 1.00
" " bis 20 "	\$ 2.00
und so fort. Jede Wiederholung einer Anzeige kostet die Hälfte der ersten Anzeige, Anzeigen auf längere Zeit verhältnismäßig billiger.	

Die Auswärtige Abonnenten, an Dingen, wo wir Agenten haben, erwerben wie den Beitrag von uns eingehandelter Notizen in Currentie bestellt und zusenden.

Der Herausgeber.

Unsere Houstoner Abonnenten, welche wir Rechnung zu schaffen, erwerben wir gefällig an Herrn Heinrich Lüder, im Hotel des Herrn W. Dissen, zu zahlen.

Die Expedition.

(Angekündigt.)

Folgende ausgezeichnete und schlagende Beweise, warum ein ehrlicher Republikaner mit der Davis Partei nicht mehr handeln noch sympathisieren kann, sind sich in Blades Bulletin von 17. Juni. Es ist erstaunlich, daß in dieser Zeit allgemeiner politischer Faulniß und Verzunderung doch noch einzelne Männer in der heutigen Davis Partei zu finden sind, die sich und ohne Scheu für die Sache des Volkes in die Schranken treten. Für mich selbst ist es eine Genugthuung, wie sie mir selten geworden, daß ich Ansichten ausgeschrieben zu denen ich mit voller Herz und Ahnen sage.

A. Eichard.

Ich gebe hier den Brief nur im Auszug, um den Raum Ihrer Zeitung nicht zu sehr in Anspruch zu nehmen.

Ursachen: 1) Die Vertheidiger, d. h. die Offizialer und überwiegenden Männer von dieser Bastardpartei sind zum großen Theil Freunde und Adepten, welche zu uns gekommen sind, um ihre Taschen aus dem Beutel des Volkes zu füllen, und haben keine andere Absicht, als die ihres pekuniären Theiles.

2) Die Davispartei ist anti-republikanisch in ihrer Praxis und in ihren Prinzipien, und ist im Krieg mit den großen Prinzipien und Lehren des wahren Republikanismus.

3) Die Davispartei ist eine Oligarchie von gewissenlosen demagogischen Amtsträgern, welche nicht in Sympathie sind mit irgend einem Zweig oder Theil der republikanischen Partei, und sind im tödlichen Kampf mit den beweisen Rechten des Volkes.

4) Die Davispartei hat eine Despotie errichtet durch ihre unzähligen Beamtenreiche, offizielle Patronage und geheimes Spionagesystem, unerträglich für ehrliche Männer.

5) Die Davispartei-Politik ist eine ununterbrochene Kette von Verleumdungen der Konstitution der Vereinigten Staaten und des Staates Texas, eine Verböhmung der heiligen Rechte des Volkes, und das Betragen der Beamten vom Großmogul herunter bis zum Stiefelputzer in ammährend und empörend für jeden freien Mann.

6) Die sogenannte Legislatur hat Gesetze erlassen, welche zum großen Theil in direktem Widerstreit stehen mit der Konstitution, und alle sind ohne Ausnahme entweder ungültig oder drückend. Zuerst kommt die Bill of Rights, welche im Widerspruch zur Konstitution ist, indem sie dem Gouvernement die Macht gibt, die habeas Corpus Act aufzuheben, jenes große Werkzeug des Krebses für das Volk, während nur die Legislatur dieses Recht hat, zur Zeit von Invasionen oder Unfreiheit (Was der Aufzähler schon oft gesagt hat.)

7) Die Legislatur hat Gesetze erlassen, welche sie unterdrückt, welche die Zeit der allgemeinen Staatswahl auf November 1872 fest, also drei Jahre nach der ersten Wahl, während wir durch die Konstitution berechtigt sind, eine Wahl für Legislatur zu haben die sie herstellt.

8) Sie hat dem Gouvernement das Recht ertheilt, Beamten einzuziehen, welche nach der Konstitution nur durch das Volk gewählt werden können.

9) Die Distriktrichter sind zum größten Theil nur willkürliche Verzüge des Despoten, welcher sich unteren Gouverneur nennt, und beeilen sich, die teuflischen Mandate ihres Herrn und Meisters auszuführen.

10) Die Legislatur hat ein Gesetz passiert, welches eine faulische Praxis stabilit hat, um das Volk in seinen Ansichten irre leiten, und das leichter fesseln zu können und zu zwingen zu machen.

11) Die Legislatur gleicht dem langen Parlament um das Volk desto besser auszuhauen zu können, und gleich dem verurteilten Zatobinerclub zur Zeit der ersten französischen Revolution in seinen Mandanten und Erlassen.

Es ist in der That traurig und melancholisch, anziehen zu müssen, wie eine so unorganisierte und unmännliche Partei, wie die gegenwärtige uns so lange unterjochen kann, es ist ein unmäßiges Zeichen der Zeit, aber der wahre Traum wird verschwinden und wir werden aufwachen, und uns wundern, daß wir so lange schlafen konnten.

Trespalacios.

Braver Bürger von Matagorda County, wir wahr, wie erbauen und ächt republikantisch ist deine Ansicht.

Ja, wir schlafen, aber wir wollen aufwachen, sich Barbarossa hat lange geschlafen, auf dem Kossäufser, aber das deutsche Volk hat ihn gerufen mit dem Waffenlang in den französischen Hauen, und er ist erwacht; so auch wir, wir wollen mit dem Donner der Entrüstung unseres Volkers zurückkehren;

"Wir haben lang genug geschlafen;

Herrweg mit eurem segnen Rath,

Wir wollen Männer, wollen Thaten,

Die nur geträumt euren Staat."

P. S. Die "Freie Presse" (besser Eltern Presse) wird erlaubt zu copieren. Sammelt ja an der Stelle der republikanischen Partei. Sie wird so lange marchiren, bis sie im Hades angekommen ist.

Parteiphrasen.

Ein republikanisches englisches Blatt sucht dagegen, das es die Pflicht der Deutschen sei, die republikanische Partei zu unterstützen, weil dieselbe die "Partei der Freiheit, des Fortschritts, der Sicherheit, Ordnung und der Menschenrechte" sei.

Wie ratzen der radikalen Presse, solche Presen endlich einzupaden und für gelegene Zeit einzupaden, denn sie zieht Leute nicht mehr. Die radikalen Führer sind unter diesem Ausbildungsbild viel sündiger und stechen durch, aber man hat sie "ausgefunden" und wer sich heute noch durch die abgerissenen Presen rütteln läßt, der muß wirklich Stroh im Kopf haben. Die Deutschen sind auch in der Regel Leute von gewohntem Menschenverstand und keine Strohköpfe.

Ernstlich wollen wir hoffen, daß das Fortschrittsblatt der radikalen Presse, solche Presen endlich einzupaden und für gelegene Zeit einzupaden, denn sie zieht Leute nicht mehr. Die radikalen Führer sind unter diesem Ausbildungsbild viel sündiger und stechen durch, aber man hat sie "ausgefunden" und wer sich heute noch durch die abgerissenen Presen rütteln läßt, der muß wirklich Stroh im Kopf haben. Die Deutschen sind auch in der Regel Leute von gewohntem Menschenverstand und keine Strohköpfe.

Geo. St. J. (P. B.)

Dass die pielen durch das neue Schulgesetz geschaffenen Schulbeamten, sowie sämtliche Lehrer von den Radikalen schon jetzt als abhängige Parteidienstbeamten angesehen werden, das zeigt folgendes Artikelchen des Austin Journal:

"Wir werden uns sehr verständigt fühlen gegen unsere Freunde, die wir verbinden, in diesem Hause, einschließlich der Staatspolizei, der Civilbeamten, der Superintendents der Erziehung, Lehrer, etc., etc., Santanta, der Hauptansicht der Krieg ist.

Der Stamm bereitet sich zum Kriege vor und hofft sich mit den Comanches und Apachen zu verbinden. In diesem Hause können wir keine zweitausend Krieger ins Feld stellen. Es heißt, daß ein Vertrag gemacht werden soll, die Häuptlinge in der Nähe von der Red River hier zu befreien, wenn sie nach Fort Davis transportiert werden. Um dies zu verhindern wird eine große Anzahl von Männern von Pad County zu den Escorts stossen, um sie beim Gefecht zu unterstützen. Noch mehr Truppen sind durch den Gen. Sherman nach Fort Davis beordert worden und die Garnison von Fort Richardson wird bestimmt verhaftet werden. Wenn die Wilden beginnen anfangen so kriegerisch zu sein, daß sie nicht sieben sondern vierzig Millionen Soldaten gemacht haben. Nun sind wir aber völlig in Erfahrung versetzt, da wir aus den Austiner Zeitungen erfahren, daß diese Schulen auf 40 Millionen belaufen. Wir wissen, daß die Radikalen gewissonscheinliche Angaben machen, so vermuthen wir, daß sie nicht sieben sondern vierzig Millionen Schulden gemacht haben. Nun sind wir aber völlig in Erfahrung versetzt, da wir aus den Austiner Zeitungen erfahren, daß diese Schulen auf 40 Millionen belaufen. Wir wissen, daß die Radikalen gewissonscheinliche Angaben machen, so vermuthen wir, daß sie nicht sieben sondern vierzig Millionen Schulden gemacht haben. Nun sind wir aber völlig in Erfahrung versetzt, da wir aus den Austiner Zeitungen erfahren, daß diese Schulen auf 40 Millionen belaufen. Wir wissen, daß die Radikalen gewissonscheinliche Angaben machen, so vermuthen wir, daß sie nicht sieben sondern vierzig Millionen Schulden gemacht haben. Nun sind wir aber völlig in Erfahrung versetzt, da wir aus den Austiner Zeitungen erfahren, daß diese Schulen auf 40 Millionen belaufen. Wir wissen, daß die Radikalen gewissonscheinliche Angaben machen, so vermuthen wir, daß sie nicht sieben sondern vierzig Millionen Schulden gemacht haben. Nun sind wir aber völlig in Erfahrung versetzt, da wir aus den Austiner Zeitungen erfahren, daß diese Schulen auf 40 Millionen belaufen. Wir wissen, daß die Radikalen gewissonscheinliche Angaben machen, so vermuthen wir, daß sie nicht sieben sondern vierzig Millionen Schulden gemacht haben. Nun sind wir aber völlig in Erfahrung versetzt, da wir aus den Austiner Zeitungen erfahren, daß diese Schulen auf 40 Millionen belaufen. Wir wissen, daß die Radikalen gewissonscheinliche Angaben machen, so vermuthen wir, daß sie nicht sieben sondern vierzig Millionen Schulden gemacht haben. Nun sind wir aber völlig in Erfahrung versetzt, da wir aus den Austiner Zeitungen erfahren, daß diese Schulen auf 40 Millionen belaufen. Wir wissen, daß die Radikalen gewissonscheinliche Angaben machen, so vermuthen wir, daß sie nicht sieben sondern vierzig Millionen Schulden gemacht haben. Nun sind wir aber völlig in Erfahrung versetzt, da wir aus den Austiner Zeitungen erfahren, daß diese Schulen auf 40 Millionen belaufen. Wir wissen, daß die Radikalen gewissonscheinliche Angaben machen, so vermuthen wir, daß sie nicht sieben sondern vierzig Millionen Schulden gemacht haben. Nun sind wir aber völlig in Erfahrung versetzt, da wir aus den Austiner Zeitungen erfahren, daß diese Schulen auf 40 Millionen belaufen. Wir wissen, daß die Radikalen gewissonscheinliche Angaben machen, so vermuthen wir, daß sie nicht sieben sondern vierzig Millionen Schulden gemacht haben. Nun sind wir aber völlig in Erfahrung versetzt, da wir aus den Austiner Zeitungen erfahren, daß diese Schulen auf 40 Millionen belaufen. Wir wissen, daß die Radikalen gewissonscheinliche Angaben machen, so vermuthen wir, daß sie nicht sieben sondern vierzig Millionen Schulden gemacht haben. Nun sind wir aber völlig in Erfahrung versetzt, da wir aus den Austiner Zeitungen erfahren, daß diese Schulen auf 40 Millionen belaufen. Wir wissen, daß die Radikalen gewissonscheinliche Angaben machen, so vermuthen wir, daß sie nicht sieben sondern vierzig Millionen Schulden gemacht haben. Nun sind wir aber völlig in Erfahrung versetzt, da wir aus den Austiner Zeitungen erfahren, daß diese Schulen auf 40 Millionen belaufen. Wir wissen, daß die Radikalen gewissonscheinliche Angaben machen, so vermuthen wir, daß sie nicht sieben sondern vierzig Millionen Schulden gemacht haben. Nun sind wir aber völlig in Erfahrung versetzt, da wir aus den Austiner Zeitungen erfahren, daß diese Schulen auf 40 Millionen belaufen. Wir wissen, daß die Radikalen gewissonscheinliche Angaben machen, so vermuthen wir, daß sie nicht sieben sondern vierzig Millionen Schulden gemacht haben. Nun sind wir aber völlig in Erfahrung versetzt, da wir aus den Austiner Zeitungen erfahren, daß diese Schulen auf 40 Millionen belaufen. Wir wissen, daß die Radikalen gewissonscheinliche Angaben machen, so vermuthen wir, daß sie nicht sieben sondern vierzig Millionen Schulden gemacht haben. Nun sind wir aber völlig in Erfahrung versetzt, da wir aus den Austiner Zeitungen erfahren, daß diese Schulen auf 40 Millionen belaufen. Wir wissen, daß die Radikalen gewissonscheinliche Angaben machen, so vermuthen wir, daß sie nicht sieben sondern vierzig Millionen Schulden gemacht haben. Nun sind wir aber völlig in Erfahrung versetzt, da wir aus den Austiner Zeitungen erfahren, daß diese Schulen auf 40 Millionen belaufen. Wir wissen, daß die Radikalen gewissonscheinliche Angaben machen, so vermuthen wir, daß sie nicht sieben sondern vierzig Millionen Schulden gemacht haben. Nun sind wir aber völlig in Erfahrung versetzt, da wir aus den Austiner Zeitungen erfahren, daß diese Schulen auf 40 Millionen belaufen. Wir wissen, daß die Radikalen gewissonscheinliche Angaben machen, so vermuthen wir, daß sie nicht sieben sondern vierzig Millionen Schulden gemacht haben. Nun sind wir aber völlig in Erfahrung versetzt, da wir aus den Austiner Zeitungen erfahren, daß diese Schulen auf 40 Millionen belaufen. Wir wissen, daß die Radikalen gewissonscheinliche Angaben machen, so vermuthen wir, daß sie nicht sieben sondern vierzig Millionen Schulden gemacht haben. Nun sind wir aber völlig in Erfahrung versetzt, da wir aus den Austiner Zeitungen erfahren, daß diese Schulen auf 40 Millionen belaufen. Wir wissen, daß die Radikalen gewissonscheinliche Angaben machen, so vermuthen wir, daß sie nicht sieben sondern vierzig Millionen Schulden gemacht haben. Nun sind wir aber völlig in Erfahrung versetzt, da wir aus den Austiner Zeitungen erfahren, daß diese Schulen auf 40 Millionen belaufen. Wir wissen, daß die Radikalen gewissonscheinliche Angaben machen, so vermuthen wir, daß sie nicht sieben sondern vierzig Millionen Schulden gemacht haben. Nun sind wir aber völlig in Erfahrung versetzt, da wir aus den Austiner Zeitungen erfahren, daß diese Schulen auf 40 Millionen belaufen. Wir wissen, daß die Radikalen gewissonscheinliche Angaben machen, so vermuthen wir, daß sie nicht sieben sondern vierzig Millionen Schulden gemacht haben. Nun sind wir aber völlig in Erfahrung versetzt, da wir aus den Austiner Zeitungen erfahren, daß diese Schulen auf 40 Millionen belaufen. Wir wissen, daß die Radikalen gewissonscheinliche Angaben machen, so vermuthen wir, daß sie nicht sieben sondern vierzig Millionen Schulden gemacht haben. Nun sind wir aber völlig in Erfahrung versetzt, da wir aus den Austiner Zeitungen erfahren, daß diese Schulen auf 40 Millionen belaufen. Wir wissen, daß die Radikalen gewissonscheinliche Angaben machen, so vermuthen wir, daß sie nicht sieben sondern vierzig Millionen Schulden gemacht haben. Nun sind wir aber völlig in Erfahrung versetzt, da wir aus den Austiner Zeitungen erfahren, daß diese Schulen auf 40 Millionen belaufen. Wir wissen, daß die Radikalen gewissonscheinliche Angaben machen, so vermuthen wir, daß sie nicht sieben sondern vierzig Millionen Schulden gemacht haben. Nun sind wir aber völlig in Erfahrung versetzt, da wir aus den Austiner Zeitungen erfahren, daß diese Schulen auf 40 Millionen belaufen. Wir wissen, daß die Radikalen gewissonscheinliche Angaben machen, so vermuthen wir, daß sie nicht sieben sondern vierzig Millionen Schulden gemacht haben. Nun sind wir aber völlig in Erfahrung versetzt, da wir aus den Austiner Zeitungen erfahren, daß diese Schulen auf 40 Millionen belaufen. Wir wissen, daß die Radikalen gewissonscheinliche Angaben machen, so vermuthen wir, daß sie nicht sieben sondern vierzig Millionen Schulden gemacht haben. Nun sind wir aber völlig in Erfahrung versetzt, da wir aus den Austiner Zeitungen erfahren, daß diese Schulen auf 40 Millionen belaufen. Wir wissen, daß die Radikalen gewissonscheinliche Angaben machen, so vermuthen wir, daß sie nicht sieben sondern vierzig Millionen Schulden gemacht haben. Nun sind wir aber völlig in Erfahrung versetzt, da wir aus den Austiner Zeitungen erfahren, daß diese Schulen auf 40 Millionen belaufen. Wir wissen, daß die Radikalen gewissonscheinliche Angaben machen, so vermuthen wir, daß sie nicht sieben sondern vierzig Millionen Schulden gemacht haben. Nun sind wir aber völlig in Erfahrung versetzt, da wir aus den Austiner Zeitungen erfahren, daß diese Schulen auf 40 Millionen belaufen. Wir wissen, daß die Radikalen gewissonscheinliche Angaben machen, so vermuthen wir, daß sie nicht sieben sondern vierzig Millionen Schulden gemacht haben. Nun sind wir aber völlig in Erfahrung versetzt, da wir aus den Austiner Zeitungen erfahren, daß diese Schulen auf 40 Millionen belaufen. Wir wissen, daß die Radikalen gewissonscheinliche Angaben machen, so vermuthen wir, daß sie nicht sieben sondern vierzig Millionen Schulden gemacht haben. Nun sind wir aber völlig in Erfahrung versetzt, da wir aus den Austiner Zeitungen erfahren, daß diese Schulen auf 40 Millionen belaufen. Wir wissen, daß die Radikalen gewissonscheinliche Angaben machen, so vermuthen wir, daß sie nicht sieben sondern vierzig Millionen Schulden gemacht haben. Nun sind wir aber völlig in Erfahrung versetzt, da wir aus den Austiner Zeitungen erfahren, daß diese Schulen auf 40 Millionen belaufen. Wir wissen, daß die Radikalen gewissonscheinliche Angaben machen, so vermuthen wir, daß sie nicht sieben sondern vierzig Millionen Schulden gemacht haben. Nun sind wir aber völlig in Erfahrung versetzt, da wir aus den Austiner Zeitungen erfahren, daß diese Schulen auf 40 Millionen belaufen. Wir wissen, daß die Radikalen gewissonscheinliche Angaben machen, so vermuthen wir, daß sie nicht sieben sondern vierzig Millionen Schulden gemacht haben. Nun sind wir aber völlig in Erfahrung versetzt, da wir aus den Austiner Zeitungen erfahren, daß diese Schulen auf 40 Millionen belaufen. Wir wissen, daß die Radikalen gewissonscheinliche Angaben machen, so vermuthen wir, daß sie nicht sieben sondern vierzig Millionen Schulden gemacht haben. Nun sind wir aber völlig in Erfahrung versetzt, da wir aus den Austiner Zeitungen erfahren, daß diese Schulen auf 40 Millionen belaufen. Wir wissen, daß die Radikalen gewissonscheinliche Angaben machen, so vermuthen wir, daß sie nicht sieben sondern vierzig Millionen Schulden gemacht haben. Nun sind wir aber völlig in Erfahrung versetzt, da wir aus den Austiner Zeitungen erfahren, daß diese Schulen auf 40 Millionen belaufen. Wir wissen, daß die Radikalen gewissonscheinliche Angaben machen, so vermuthen wir, daß sie nicht sieben sondern vierzig Millionen Schulden gemacht haben. Nun sind wir aber völlig in Erfahrung versetzt, da wir aus den Austiner Zeitungen erfahren, daß diese Schulen auf 40 Millionen belaufen. Wir wissen, daß die Radikalen gewissonscheinliche Angaben machen, so vermuthen wir, daß sie nicht sieben sondern vierzig Millionen Schulden gemacht haben. Nun sind wir aber völlig in Erfahrung versetzt, da wir aus den Austiner Zeitungen erfahren, daß diese Schulen auf 40 Millionen belaufen. Wir wissen, daß die Radikalen gewissonscheinliche Angaben machen, so vermuthen wir, daß sie nicht sieben sondern vierzig Millionen Schulden gemacht haben. Nun sind wir aber völlig in Erfahrung versetzt, da wir aus den Austiner Zeitungen erfahren, daß diese Schulen auf 40 Millionen belaufen. Wir wissen, daß die Radikalen gewissonscheinliche Angaben machen, so vermuthen wir, daß sie nicht sieben sondern vierzig Millionen Schulden gemacht haben. Nun sind wir aber völlig in Erfahrung versetzt, da wir aus den Austiner Zeitungen erfahren, daß diese Schulen auf 40 Millionen belaufen. Wir wissen, daß die Radikalen gewissonscheinliche Angaben machen, so vermuthen wir, daß sie nicht sieben sondern vierzig Millionen Schulden gemacht haben. Nun sind wir aber völlig in Erfahrung versetzt, da wir aus den Austiner Zeitungen erfahren, daß diese Schulen auf 40 Millionen belaufen. Wir wissen, daß die Radikalen gewissonscheinliche Angaben machen, so vermuthen wir, daß sie nicht sieben sondern vierzig Millionen Schulden gemacht haben. Nun sind wir aber völlig in Erfahrung versetzt, da wir aus den Austiner Zeitungen erfahren, daß diese Schulen auf 40 Millionen belaufen. Wir wissen, daß die Radikalen gewissonscheinliche Angaben machen, so vermuthen wir, daß sie nicht sieben sondern vierzig Millionen Schulden gemacht haben. Nun sind wir aber völlig in Erfahrung versetzt, da wir aus den Austiner Zeitungen erfahren, daß diese Schulen auf 40 Millionen belaufen. Wir wissen, daß die Radikalen gewissonscheinliche Angaben machen, so vermuthen wir, daß sie nicht sieben sondern vierzig Millionen Schulden gemacht haben. Nun sind wir aber völlig in Erfahrung versetzt, da wir aus den Austiner Zeitungen erfahren, daß diese Schulen auf 40 Millionen belaufen. Wir wissen, daß die Radikalen gewissonscheinliche Angaben machen, so vermuthen wir, daß sie nicht sieben sondern vierzig Millionen Schulden gemacht haben. Nun sind wir aber völlig in Erfahrung versetzt, da wir aus den Austiner Zeitungen erfahren, daß diese Schulen auf 40 Millionen belaufen. Wir wissen, daß die Radikalen gewissonscheinliche Angaben machen, so vermuthen wir, daß sie nicht sieben sondern vierzig Millionen Schulden gemacht haben. Nun sind wir aber völlig in Erfahrung versetzt, da wir aus den Austiner Zeitungen erfahren, daß diese Schulen auf 40 Millionen belaufen. Wir wissen, daß die Radikalen gewissonscheinliche Angaben machen, so vermuthen wir, daß sie nicht sieben sondern vierzig Millionen Schulden gemacht haben. Nun sind wir aber völlig in Erfahrung versetzt, da wir aus den Austiner Zeitungen erfahren, daß diese Schulen auf 40 Millionen belaufen. Wir wissen, daß die Radikalen gewissonscheinliche Angaben machen, so vermuthen wir, daß sie nicht sieben sondern vierzig Millionen Schulden gemacht haben. Nun sind wir aber völlig in Erfahrung versetzt, da wir aus den Austiner Zeitungen erfahren, daß diese Schulen auf 40 Millionen belaufen. Wir wissen, daß die Radikalen gewissonscheinliche Angaben machen, so vermuthen wir, daß sie nicht sieben sondern vierzig Millionen Schulden gemacht haben. Nun sind wir aber völlig in Erfahrung versetzt, da wir aus den Austiner Zeitungen erfahren, daß diese Schulen auf 40 Millionen belaufen. Wir wissen, daß die Radikalen gewissonscheinliche Angaben machen, so vermuthen wir, daß sie nicht sieben sondern vierzig Millionen Schulden gemacht haben. Nun sind wir aber völlig in Erfahrung versetzt, da wir aus den Austiner Zeitungen erfahren, daß diese Schulen auf 40 Millionen belaufen. Wir wissen, daß die Radikalen gewissonscheinliche Angaben machen, so vermuthen wir, daß sie nicht sieben sondern vierzig Millionen Schulden gemacht haben. Nun sind wir aber völlig in Erfahrung versetzt, da wir aus den Austiner Zeitungen erfahren, daß diese Schulen auf 40 Millionen belaufen. Wir wissen, daß die Radikalen gewissonscheinliche Angaben machen, so vermuthen wir, daß sie nicht sieben sondern vierzig Millionen Schulden gemacht haben. Nun sind wir aber völlig in Erfahrung versetzt, da wir aus den Austiner Zeitungen erfahren, daß diese Schulen auf 40 Millionen belaufen. Wir wissen, daß die Radikalen gewissonscheinliche Angaben machen, so vermuthen wir, daß sie nicht sieben sondern vierzig Millionen Schulden gemacht haben. Nun sind wir aber völlig in Erfahrung versetzt, da wir aus den Austiner Zeitungen erfahren, daß diese Schulen auf 40 Millionen belaufen. Wir wissen, daß die Radikalen gewissonscheinliche Angaben machen, so vermuthen wir, daß sie nicht sieben sondern vierzig Millionen Schulden gemacht haben. Nun sind wir aber völlig in Erfahrung versetzt, da wir aus den Austiner Zeitungen erfahren, daß diese Schulen auf 40 Millionen belaufen. Wir wissen, daß die Radikalen gewissonscheinliche Angaben machen, so vermuthen wir, daß sie nicht sieben sondern vierzig Millionen Schulden gemacht haben. Nun sind wir aber völlig in Erfahrung versetzt, da wir aus den Austiner Zeitungen erfahren, daß diese Schulen auf 40 Millionen belaufen. Wir wissen, daß die Radikalen gewissonscheinliche Angaben machen, so vermuthen wir, daß sie nicht sieben sondern vierzig Millionen Schulden gemacht haben. Nun sind wir aber völlig in Erfahrung versetzt, da wir aus den Austiner Zeitungen erfahren, daß diese Schulen auf 40 Millionen belaufen. Wir wissen, daß die Radikalen gewissonscheinliche Angaben machen, so vermuthen wir, daß sie nicht sieben sondern vierzig Millionen Schulden gemacht haben. Nun sind wir aber völlig in Erfahrung versetzt, da wir aus den Austiner Zeitungen erfahren, daß diese Schulen auf 40 Millionen belaufen. Wir wissen

oles Antlitz, ver-
gezimmerte Wir-
kungen des Alterthums
innern daß hier,
schaffen auch die
seinfert waren die
oben Priester ge-

wied nicht nur
Gebäude ver-
erde der Stadt,
auside des Altstad-
telle erbaut, von
rama des Comal.
Der Punkt der
ist steriler Kalk-
eine Kirche ganz
wie Mais und
den wenigsten
der Kirche tro-
ger als Geolog
Kreisformatio-

nial ein Re-

nen der alt-
haben bat, dem

ist dieses sterili-
auf welchem Sa-
d mit dem Vo-

auf welchem

stes schien uns
aller Bürger

der Confessio-

Die Fest kann in

der Zeit
in unserer Stadt

Wie damals,

reinigten sich

die Bürger

erlich gemeinsam

nicht schon

ab und et-

er jetzt ich daue

Einer so

erfucht fühlten,

den Mund zu

verschließen

und et-

er jetzt ich daue

Einer so

erfucht fühlten,

den Mund zu

verschließen

und et-

er jetzt ich daue

Einer so

erfucht fühlten,

den Mund zu

verschließen

und et-

er jetzt ich daue

Einer so

erfucht fühlten,

den Mund zu

verschließen

und et-

er jetzt ich daue

Einer so

erfucht fühlten,

den Mund zu

verschließen

Gespräch über das Feier des 4. Juli 1871.

Versammlung der Theilnehmer am Festzu-
ge bei der Academie halb sieben Uhr Morgens.
Dort ordnet sich der Zug in folgender Weise:
Festmarschall.

Bereitling Staaten Fahne.

Musikcor.

Schulen.

Schützengeellschaft.

Trommler.

Gesangverein.

Turnvereine.

Bürger zu Fuß.

Bürger zu Pferde und Wagen.

Der Zug legt sich durch die Academie,
San Antonio, Castle, Kirchen, Seguin und
Mühlenstraße nach dem Alleeplatte, welcher
unter den Eichen in der Nähe von Herrn
Weidholts Platze hergerichtet ist.

Dort Gesangsvortrag durch den Gesagten.

Verlesung der Unabhängigkeitserklärung

Musik Vortrag durch die Cityband.

Festrede.

Musik Vortrag durch die Cityband. Dann

Pegleitung der Schüren nach dem Schie-

platze, wo das Captainat stattfindet.

Gesang und Musik Vorträge und allge-

meine Hinterkeit.

Neu Braunfels den 23. Juni 1871.

Das Festkomitee.

H. W. Preydrich.

H. Seel. J. Wunderlich.

W. Wetzel.

Tallahassee Florida 28. August 1868.
Herr Zeilin u. Co. Unser junger Edi-
tor hat Ihren Leber Regulator gebraucht u.
findet, daß derselbe ein ganz vortheilvoller Re-
gulator für den Magen und die Gurgelweile ist.
Siehe die er vorher nicht vertragen konn-
te, kann er jetzt, seitdem er Ihre Lebermedizin
nimmt, ungefähr geniesen.

Ihre Ergebenen.

Yates u. Sparhawk.

Florida'sche Edoren.

Ihr Opfer von Beulen und Geschwüren
sowie schlechtem Gesundheit, die Ihr thure un-
ter allen Menschen, die in die Gesellschaft besserer Men-
schen schreibt, nehm A. A. S. Sarfa-
parialia und reicht Euren Körper und
verborben Blut. Erlangt Eure Gesundheit
wieder und erfreut Euch des Lebens. Ihr
werdet dadurch sowohl selbst, wie den Leute
mit denen Ihr umgeht erträglicher werden.

Anzeigen.

Ball! Ball!

an 4. Juli
bei H. R. Schuhmacher
in Jean Schuhmachers früherem Locale, jetzt
neu gerichtet.

Theater.

Turnverein Neu Braunfels,
Sonnabend den 1. Juli 1871.

Man soll den Teufel nicht
an die Wand malen.
Lustspiel in einem Aufzug,
hieran:

Eine Partie Piquet.

Lustspiel in einem Alt von W. Friedrich.

Nach der Vorstellung
Kränzchen.

Nur Mitgliedern und deren Gästen ist der
Zutritt gestattet.

Francis B. Forster. Franz Kuehne.
Forster & Kuehne.

Cotton Factors

General Commission Merchants

Congress Avenue, Austin.

Wir bewilligen Verschüsse auf Baumwolle,
Wolle und Häute und zum Verkauf
hier oder zur Verschiffung an unsere Freunde
in Galveston, New-York, und
Liverpool übergeben werden.

Allen uns ansertrauen Geschäftsmen
werden wir unsere persönliche Aufmerksamkeit
und beste Sorgfalt schenken.

Kaffee und Zigaretten führen wir als
Specialität und sind im Stande die billigsten
Sorten zu machen.

Notiz.

Eigentümer der Courthouse Bonds No.
10, 11 und 12, sind ausfordert dieſelben
am 1. September 1871 in der Office des
County Treasurer zur Entlöhnung vorzuziehen.
Juni 1. 1871. Auf Befehl der County
Court. H. C. Fischer,
Deputy Clerk.

Möbel ! Möbel !

G. H. Smith, empfiehlt seine große
Auswahl, elegant, und Dauerhaft gearbeiteter
Möbel, bestehend in Komoden, mit
Holz oder ganz Marmor Platten, alle Sorten
Tische, mit Holz und Marmor-Blätter,
Sofa Schreibpulte, Kinderstühle von
Walnuß u. Poplar, Spiegel alle Sorten
Stühle, sehn Sorten Bettstellen, Springböden
für Bettstellen, Holzleisten von ½ bis 1½
Zoll, überbaut alle in dieses Fach gehörige
Artikel, welche zu den niedrigsten Preise
verkauft werden. Wegen Mangel an Raum,
werde ich eine große Partie zum Kostenpreise
verkaufen, kommt und sieht.

Zu impfen hat begonnen
(30) Dr. Th. Köster.

Mein am Comal gelegenes, (frühe-
res Lokets Lot) beabsichtige ich mit voll-
ständiger Herberei nebst Wohnung baldmöglichst
zu verlassen.

Daniel Wolfsbühl.

Baumwolle - Presse

und

Pferde - Kraft.

Meynold's drehende von ge-
schmiedet Eisen versorgte Baumwolle-Presse

ist eine Verbesserung der beliebten Schranken
Pressen und ist auf dem Markt jetzt als die
vollkommenste, dauerhafteste und leicht
bediente Pressen bekannt. Das ganze
Gewicht der Presse kommt der Baumwolle und
kosten nicht auf einer Angel und zwei
Männer oder ein Pferd können mit
Leichtigkeit einen 500 Pfund schweren Ballen
mit Leichtigkeit einen 500 Pfund schweren Ballen

Die Reynolds Pferde-Kräfte
sind unvergleichlich in ihrer Stärke und
Dauerhaftigkeit, sie werden ständig für das
„Gumm“ Der Baumwolle, für Matratzen
und andern Plantagenware verfehlert.

Die Maschinen haben bei der transisen
Staatsausstellung von 1871 Preisen
erhalten.

Sie werden fabrikt in New Orleans, in

Reynolds Iron Works,

Corner South Market

and Fulton St.

near St. Mary's Market.

W. H. REYNOLDS,

Proprietor Box 1690.

Office and Depot 32 Carondelet Street

Agents werden überall verlangt.

-2-

Lumber for Sale, Cheap.

As I am closing up Business
at my Mill 4 one half miles above Bastrop, I will sell my
large Stock of superior Cedar
Lumber and Shingles at a great reduction from former prices.

GAIL BORDEN.

Hotel for Sale

The Dimmitt Hotel in Seguin and all house and Kitchen furniture
which is New; The best location in the Town a great Bar-
gain offered.

Texas P. Dimmitt

Seguin Texas.

Travelers Home.

Boarding and Lodgershaus.

Unterzeichnetner macht hiermit bekannt, daß
Reisende hier jederzeit Hotel und Quartier ha-
ben können.

-33- H. R. Schuhmacher.

Drs. Dohmen & Claessen,

Deutsche Augenärzte.

Office in der früheren Wohnung von

Dr. Neuer.

Zu verkaufen!

20 Acre bebautes Land ½ Meile

südlich der Plaza, dasselbe kann sofort überge-
ben werden.

C. L. Probandt.

San Antonio.

Die Unterzeichneten halten stets vor-
rätig alle Sorten

Thüren,

Fenster und

Tafoulen,

sowie Thüren- und

Fensterbekleidungen,

ferner übernehmen wir das Hobeln von

Buhboden brettern,

sowie

Lattenfagen.

und alle in diese Fach eingeschlagene Arbei-
ten. Für gute und solide Arbeit wird ga-
rantiert.

Bestellungen werden schnell und

billig ausgeführt.

Gebrüder Scholl und Weidner.

Carl Taur.

Gustav Dreiss.

Teras Land-Agenten.

Die Unterzeichneten halten stets vor-
räßig alle Sorten

Thüren,

Fenster und

Tafoulen,

sowie Thüren- und

Fensterbekleidungen,

ferner übernehmen wir das Hobeln von

Buhboden brettern,

sowie

Lattenfagen.

und alle in diese Fach eingeschlagene Arbei-
ten. Für gute und solide Arbeit wird ga-
rantiert.

Bestellungen werden schnell und

billig ausgeführt.

Gebrüder Scholl u. Weidner.

New Braunfels, den 18. Mai. (-39)

Verschiedenes.

Justus v. Liebig.

Der große Chemiker stirbt am 28. März in der Sitzung der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften eine äußerst interessante Rede, in der er unter anderem im treuen Vertrauen das Verhältnis der deutschen und französischen Nationen zu einander behandelt. In der letzten Zeit sind die Franzosen von allen Seiten so höchstlich mitgenommen und leicht gemacht worden, daß es allein der Abwehrkrieg wegen jener Zeit sein muß, mal wieder ein ungarnisches Lob zu hören. Wir heden aus der Liebig'schen Rede folgende Worte hervor:

"Es ist hier vielleicht der Ort, von Seiten unserer Academie offen zu kennen, daß ein Stammesbund der germanischen Völker gegen die romanischen Nationen nicht besteht. Wir sehen das schwerlich, wodurch das französische Volk über Deutschland in früherer Zeit gekracht hat gleich einer Krankheit an deren Schmerzen man völlig mit der Heilung verziert. In der eigenständigen Natur des Deutschen, seiner Sprachähnlichkeit, seinem Verständnis für fremdes Volksthum, seinem culturhistorischen Standpunkte liegt es, anderen Völkern gleich zu sein, ist bis zu Ungeordnetigkeit gegen sich selbst, und so verlernen wir, was wir den großen Philosophen, Mathematikern und Naturforschern antheilten verbannten, in die so vielen Gebieten unsere Lehrer und Meisterbilder gewesen sind."

Vor 48 Jahren kam ich nach Paris, um Chemie zu studiren; ein zufälliges Ereignis leitete die Aufmerksamkeit Alexander's v. Humboldt auf mich, und ein empfohlendes Wort von ihm veranlaßte Gau-Kusser, einen der größten Chemiker und Physiker seiner Zeit, mir den Kunden von 20 Jahren, den Vorstand zu machen, eine von mir begonnene Untersuchung mit seiner Beibüste fortzusetzen und zu vollenden; er nahm zu seinem Schüler und Mitarbeiter in sein Privat-Laboratorium auf; mein ganzer Lebenslauf ist dadurch bestimmt worden. Niemals werde ich vergessen, mit welchem Bobliossem Arago, Toulon, ebenso den deutschen Studenten entgegen getreten, und wie viele meiner deutschen Landsleute, Arago, Pfeiffer und Orientalisten könne ich nennen, welche gleich mir, der wissenschaftlichen Unterstützung zur Errichtung ihrer wissenschaftlichen Ziele dankbar gedenken, die ihnen von den französischen Lehrern zu Hause geworden sind. Eine warme Sympathie für alles Edle und Große und eine unermüdliche Freundschaft geboren zu den süßesten Jägern des französischen Kaisers; sie werden zunächst auf dem neutralen Boden der Wissenschaft wider lebendig und wifftsam werden, auf welchem die besten Geister der beiden Nationen in dem Streben nach dem höchsten gemeinschaftlichen Ziele sich begegnen müssen, und so wird denn die nicht zu losende Verbrüderung auf den Geiste der Wissenschaft nach und nach dazu beitragen die Bitterkeit zu bekämpfen, mit welcher das tief verwurzelte französische Nationalgefühl durch die Folgen eines aus aufgewogenen Krieges gegen Deutschland erfüllt ist."

No man aus dem Leben.

Man schreibt aus Louisville, Ky.: "Vor zwei Jahren befand sich eine junge, schöne und gebildete Dame als Veräußererin in einem frequenten Laden an der vierten Straße. Die junge Dame zog viele Kunden an, bemerkte aber wegen ihrer Herkunft einiges Schweigen. Legten Sommer kam eine Witwe vom sonnigen Süden mit Sohn und Tochter nach dieser Stadt und logierte im Willard Hotel ein, um die Sommermonate hierher zu zubringen.

Die Witwe machte einen großen Einkauf von Waren in dem viersten Straßenladen, so daß der Eigentümer sich veranlaßt sah, die Bemerkung zu machen, daß seine Veräußererin große Schönheit mit der Tochter des Kaufers habe. Diese Bemerkung erregte die Aufmerksamkeit der Witwe, und auf Beratung stellte sie sich heraus, daß die Veräußererin die lange verlorne geplante Tochter war, welche bei dem Brände eines Mississipi-Dampfschiffes umgekommen sein sollte, sie aber durch untrügliche Merkmale dem Mutterauge identifizierte. Tochter und Mutter füllten sich gegenseitig in die Arme und wurde aus der in Armut auferzeugten jungen Dame, plötzlich eine lachende und reizende Erbin eines enormen Vermögens, indem die Witwe mehrere wertvolle Plakette im Süden besitzt. Der frühere Prinzipal erhielt vor einiger Zeit einen Brief von seiner früheren Veräußererin, wonach sie die Tochter mitteilt, daß sie zufrieden und glücklich lebt.

— Ein schwarzer Postbeamter, den dieksklaire in Südtirol ermordeten, erschien spätmöglich in Detroit, Mich.

— In Hoboken entdeckte man, daß eine staatsliche Bettlerin, welche mit einem heulenden Kluge im Arme und jämmerlichen Gesichtszügen das Mittel vorübergehender Ausbeutung, in den Kleidern des armen Kindes waren. Einige Tage später wurde von Hoboken eine Tugend von Hoboken angebracht, um einen adligen Artikel Schreibens und Lesens zu produzieren. Die Polizei stellte das infame Werk bei, welches wahrscheinlich das Kind irgendwo gehoben hat, um es zu dem angegebenen Zweck zu missbrauchen.

— Von General v. der Tann, dem Besatzungschef des 1. kaiserlichen Armeekorps ist ein Schreiben nach München gelangt, worin er erklärt, daß die auständische Regierung in Paris an ihn allen Ernstes an ihn das Anhören gestellt habe, er möge das von den Bayern bezogene Fort Charanton in ihre Hände stellen, wofür er 2 Millionen Francs bekommen sollte, wie sich nämlich, nicht etwa für die Kriegsschäden. Es wirkt das ein großes Schlaglicht auf die stiftliche Faulheit der Pariser Bevölkerung. Wie sie alle ihre Niederlagen nur immer dem Verlust und der Verfolgung ihrer Huber zuschriften, so glauben sie auch, daß Antwerpen alles läufig sei!

— Die Schwarzwälder, welche sehr leicht jede Melodie nachsingen lernen, wie in der Vor-gegen der Spottvogel genannt; ein Franzose brachte es darin, daß alle Amtshäuser seines Kantons die Mortafallade sangen, indem er einer, die in der Gefangenshaft diese Melodie erlernt hatte, die Freiheit gab.

Zur Ergänzung der Meldungen über das winterliche Malwetter in Sachsen wird dem Dresden Journal ausdrücklich mitgetheilt, daß es daselbst am 14. d. mehrere Stunden anhaltend gefroren hat.

Der Erfinder der Erbs warf, der in Charlottenburg eine großartige Garde angelegt hat, hat von der preußischen Regierung eine Prämie von 160,000 Thaler erhalten, ein Beweis, daß man auch in Deutschland die Franzosen von allen Seiten so höchstlich mitgenommen und leicht gemacht worden, daß es allein der Abwehrkrieg wegen jener Zeit sein muß, mal wieder ein ungarnisches Lob zu hören. Wir heden aus der Liebig'schen Rede folgende Worte hervor:

"Es ist hier vielleicht der Ort, von Seiten unserer Academie offen zu kennen, daß ein Stammesbund der germanischen Völker gegen die romanischen Nationen nicht besteht. Wir sehen das schwerlich, wodurch das französische Volk über Deutschland in früherer Zeit gekracht hat gleich einer Krankheit an deren Schmerzen man völlig mit der Heilung verziert. In der eigenständigen Natur des Deutschen, seiner Sprachähnlichkeit, seinem Verständnis für fremdes Volksthum, seinem culturhistorischen Standpunkte liegt es, anderen Völkern gleich zu sein, ist bis zu Ungeordnetigkeit gegen sich selbst, und so verlernen wir, was wir den großen Philosophen, Mathematikern und Naturforschern antheilten verbannten, in die so vielen Gebieten unsere Lehrer und Meisterbilder gewesen sind."

Die Volks-Vertretung im Deutschen Reich.

Das Volk im deutschen Reich hat sich im ersten Reichstag ziemlich aristokratisch vertreten lassen. Nach dem ausgegebenen Vertrag ist der Mitglieder des deutschen Reichstages in deren Anzahl 356. — Darunter befinden sich 3 Prinzen, 1 Herzog, 6 Fürsten, 66 Grafen und Rittergutsbesitzer, 8 Minister, 18 Bischöfe, 9 Äbte, 23 Landesherren, 23 Landesfürsten, 23 Landeshauptleute, 1 Präfekt des Departements Niederrhein [Graf], Preußen, 8 Minister, darunter 1 General, 12 Geistliche, darunter 1 Bischof, 41 ritterliche Beamte, 18 Amtsräte, 24 Rechtsbeamte und Justizbeamte, 3 Staatsanwälte, 15 Justizbeamte, 9 Bürgermeister und außer Dienst, 12 Senatoren, Stadtvorordneten und Stadtvorordneten-Vorsteher, 18 Professoren, 9 Schriftsteller und Redakteure, 2 Buchhändler, 20 Kaufleute und Handelsleute, Darunter 4 Commerzienräthe, 12 Rentiers, 6 Arzte, 1 Apotheker, 10 Kunstsammler, 20 Bildhauer und Lebende, 1 Dekorationsmaler, Das adelige Element ist außerordentlich stark, über 150 Mal vertreten, so daß auf vier bürgerliche Abgeordneten drei von Adel kommen.

Unterhant würde es sein in erfahren wie sich die Herren ihrem Stande nach in jeder Partei gruppierten. Manche Adelige stehen auf der liberalen, manche Bürgerliche auf der conservativen Seite. Auffallend ist es, daß sich nur ein Handwerker, ein Drechslermeister, unter der ganzen Anzahl findet, nur ein Apotheker und kein einziger Soldaten Bauer, wohl aber 15 Gutsherrn. Der geistige Grundstein hat dagegen über 70. Repräsentanten und das Beamtenamt über 140—wenn man Civil- und Militärdienst und Kirche zusammen rechnet. Das eigentliche gewerbliche Bürgertum hat nur 44 Vertreter, während dem Kreistand 45 Mitglieder angedienten. Von Schriftstellern und Redakteuren weist die Versammlung nur 9 auf.

Woher kommt es denn wohl, daß dieser erste deutsche Reichstag so überwiegend viele Mitglieder der höchsten und höheren Stände, des Beamtenamts und der besseren Stände, ausgebildet. Von Schriftstellern und Redakteuren weist die Versammlung nur 9 auf.

Woher kommt es denn wohl, daß dieser erste deutsche Reichstag so überwiegend viele Mitglieder der höchsten und höheren Stände, des Beamtenamts und der besseren Stände, ausgebildet. Von Schriftstellern und Redakteuren weist die Versammlung nur 9 auf.

Woher kommt es denn wohl, daß dieser erste deutsche Reichstag so überwiegend viele Mitglieder der höchsten und höheren Stände, des Beamtenamts und der besseren Stände, ausgebildet. Von Schriftstellern und Redakteuren weist die Versammlung nur 9 auf.

Woher kommt es denn wohl, daß dieser erste deutsche Reichstag so überwiegend viele Mitglieder der höchsten und höheren Stände, des Beamtenamts und der besseren Stände, ausgebildet. Von Schriftstellern und Redakteuren weist die Versammlung nur 9 auf.

Woher kommt es denn wohl, daß dieser erste deutsche Reichstag so überwiegend viele Mitglieder der höchsten und höheren Stände, des Beamtenamts und der besseren Stände, ausgebildet. Von Schriftstellern und Redakteuren weist die Versammlung nur 9 auf.

Woher kommt es denn wohl, daß dieser erste deutsche Reichstag so überwiegend viele Mitglieder der höchsten und höheren Stände, des Beamtenamts und der besseren Stände, ausgebildet. Von Schriftstellern und Redakteuren weist die Versammlung nur 9 auf.

Woher kommt es denn wohl, daß dieser erste deutsche Reichstag so überwiegend viele Mitglieder der höchsten und höheren Stände, des Beamtenamts und der besseren Stände, ausgebildet. Von Schriftstellern und Redakteuren weist die Versammlung nur 9 auf.

Woher kommt es denn wohl, daß dieser erste deutsche Reichstag so überwiegend viele Mitglieder der höchsten und höheren Stände, des Beamtenamts und der besseren Stände, ausgebildet. Von Schriftstellern und Redakteuren weist die Versammlung nur 9 auf.

Woher kommt es denn wohl, daß dieser erste deutsche Reichstag so überwiegend viele Mitglieder der höchsten und höheren Stände, des Beamtenamts und der besseren Stände, ausgebildet. Von Schriftstellern und Redakteuren weist die Versammlung nur 9 auf.

Woher kommt es denn wohl, daß dieser erste deutsche Reichstag so überwiegend viele Mitglieder der höchsten und höheren Stände, des Beamtenamts und der besseren Stände, ausgebildet. Von Schriftstellern und Redakteuren weist die Versammlung nur 9 auf.

Woher kommt es denn wohl, daß dieser erste deutsche Reichstag so überwiegend viele Mitglieder der höchsten und höheren Stände, des Beamtenamts und der besseren Stände, ausgebildet. Von Schriftstellern und Redakteuren weist die Versammlung nur 9 auf.

Woher kommt es denn wohl, daß dieser erste deutsche Reichstag so überwiegend viele Mitglieder der höchsten und höheren Stände, des Beamtenamts und der besseren Stände, ausgebildet. Von Schriftstellern und Redakteuren weist die Versammlung nur 9 auf.

Woher kommt es denn wohl, daß dieser erste deutsche Reichstag so überwiegend viele Mitglieder der höchsten und höheren Stände, des Beamtenamts und der besseren Stände, ausgebildet. Von Schriftstellern und Redakteuren weist die Versammlung nur 9 auf.

Woher kommt es denn wohl, daß dieser erste deutsche Reichstag so überwiegend viele Mitglieder der höchsten und höheren Stände, des Beamtenamts und der besseren Stände, ausgebildet. Von Schriftstellern und Redakteuren weist die Versammlung nur 9 auf.

Woher kommt es denn wohl, daß dieser erste deutsche Reichstag so überwiegend viele Mitglieder der höchsten und höheren Stände, des Beamtenamts und der besseren Stände, ausgebildet. Von Schriftstellern und Redakteuren weist die Versammlung nur 9 auf.

Woher kommt es denn wohl, daß dieser erste deutsche Reichstag so überwiegend viele Mitglieder der höchsten und höheren Stände, des Beamtenamts und der besseren Stände, ausgebildet. Von Schriftstellern und Redakteuren weist die Versammlung nur 9 auf.

Woher kommt es denn wohl, daß dieser erste deutsche Reichstag so überwiegend viele Mitglieder der höchsten und höheren Stände, des Beamtenamts und der besseren Stände, ausgebildet. Von Schriftstellern und Redakteuren weist die Versammlung nur 9 auf.

Woher kommt es denn wohl, daß dieser erste deutsche Reichstag so überwiegend viele Mitglieder der höchsten und höheren Stände, des Beamtenamts und der besseren Stände, ausgebildet. Von Schriftstellern und Redakteuren weist die Versammlung nur 9 auf.

Woher kommt es denn wohl, daß dieser erste deutsche Reichstag so überwiegend viele Mitglieder der höchsten und höheren Stände, des Beamtenamts und der besseren Stände, ausgebildet. Von Schriftstellern und Redakteuren weist die Versammlung nur 9 auf.

Woher kommt es denn wohl, daß dieser erste deutsche Reichstag so überwiegend viele Mitglieder der höchsten und höheren Stände, des Beamtenamts und der besseren Stände, ausgebildet. Von Schriftstellern und Redakteuren weist die Versammlung nur 9 auf.

Woher kommt es denn wohl, daß dieser erste deutsche Reichstag so überwiegend viele Mitglieder der höchsten und höheren Stände, des Beamtenamts und der besseren Stände, ausgebildet. Von Schriftstellern und Redakteuren weist die Versammlung nur 9 auf.

Woher kommt es denn wohl, daß dieser erste deutsche Reichstag so überwiegend viele Mitglieder der höchsten und höheren Stände, des Beamtenamts und der besseren Stände, ausgebildet. Von Schriftstellern und Redakteuren weist die Versammlung nur 9 auf.

Woher kommt es denn wohl, daß dieser erste deutsche Reichstag so überwiegend viele Mitglieder der höchsten und höheren Stände, des Beamtenamts und der besseren Stände, ausgebildet. Von Schriftstellern und Redakteuren weist die Versammlung nur 9 auf.

Woher kommt es denn wohl, daß dieser erste deutsche Reichstag so überwiegend viele Mitglieder der höchsten und höheren Stände, des Beamtenamts und der besseren Stände, ausgebildet. Von Schriftstellern und Redakteuren weist die Versammlung nur 9 auf.

Woher kommt es denn wohl, daß dieser erste deutsche Reichstag so überwiegend viele Mitglieder der höchsten und höheren Stände, des Beamtenamts und der besseren Stände, ausgebildet. Von Schriftstellern und Redakteuren weist die Versammlung nur 9 auf.

Woher kommt es denn wohl, daß dieser erste deutsche Reichstag so überwiegend viele Mitglieder der höchsten und höheren Stände, des Beamtenamts und der besseren Stände, ausgebildet. Von Schriftstellern und Redakteuren weist die Versammlung nur 9 auf.

Woher kommt es denn wohl, daß dieser erste deutsche Reichstag so überwiegend viele Mitglieder der höchsten und höheren Stände, des Beamtenamts und der besseren Stände, ausgebildet. Von Schriftstellern und Redakteuren weist die Versammlung nur 9 auf.

Woher kommt es denn wohl, daß dieser erste deutsche Reichstag so überwiegend viele Mitglieder der höchsten und höheren Stände, des Beamtenamts und der besseren Stände, ausgebildet. Von Schriftstellern und Redakteuren weist die Versammlung nur 9 auf.

Woher kommt es denn wohl, daß dieser erste deutsche Reichstag so überwiegend viele Mitglieder der höchsten und höheren Stände, des Beamtenamts und der besseren Stände, ausgebildet. Von Schriftstellern und Redakteuren weist die Versammlung nur 9 auf.

Woher kommt es denn wohl, daß dieser erste deutsche Reichstag so überwiegend viele Mitglieder der höchsten und höheren Stände, des Beamtenamts und der besseren Stände, ausgebildet. Von Schriftstellern und Redakteuren weist die Versammlung nur 9 auf.

Woher kommt es denn wohl, daß dieser erste deutsche Reichstag so überwiegend viele Mitglieder der höchsten und höheren Stände, des Beamtenamts und der besseren Stände, ausgebildet. Von Schriftstellern und Redakteuren weist die Versammlung nur 9 auf.

Woher kommt es denn wohl, daß dieser erste deutsche Reichstag so überwiegend viele Mitglieder der höchsten und höheren Stände, des Beamtenamts und der besseren Stände, ausgebildet. Von Schriftstellern und Redakteuren weist die Versammlung nur 9 auf.

Woher kommt es denn wohl, daß dieser erste deutsche Reichstag so überwiegend viele Mitglieder der höchsten und höheren Stände, des Beamtenamts und der besseren Stände, ausgebildet. Von Schriftstellern und Redakteuren weist die Versammlung nur 9 auf.

Woher kommt es denn wohl, daß dieser erste deutsche Reichstag so überwiegend viele Mitglieder der höchsten und höheren Stände, des Beamtenamts und der besseren Stände, ausgebildet. Von Schriftstellern und Redakteuren weist die Versammlung nur 9 auf.

Woher kommt es denn wohl, daß dieser erste deutsche Reichstag so überwiegend viele Mitglieder der höchsten und höheren Stände, des Beamtenamts und der besseren Stände, ausgebildet. Von Schriftstellern und Redakteuren weist die Versammlung nur 9 auf.

Woher kommt es denn wohl, daß dieser erste deutsche Reichstag so überwiegend viele Mitglieder der höchsten und höheren Stände, des Beamtenamts und der besseren Stände, ausgebildet. Von Schriftstellern und Redakteuren weist die Versammlung nur 9 auf.

Woher kommt es denn wohl, daß dieser erste deutsche Reichstag so überwiegend viele Mitglieder der höchsten und höheren Stände, des Beamtenamts und der besseren Stände, ausgebildet. Von Schriftstellern und Redakteuren weist die Versammlung nur 9 auf.

Woher kommt es denn wohl, daß dieser erste deutsche Reichstag so überwiegend viele Mitglieder der höchsten und höheren Stände, des Beamtenamts und der besseren Stände, ausgebildet. Von Schriftstellern und Redakteuren weist die Versammlung nur 9 auf.

Woher kommt es denn wohl, daß dieser erste deutsche Reichstag so überwiegend viele Mitglieder der höchsten und höheren Stände, des Beamtenamts und der besseren Stände, ausgebildet. Von Schriftstellern und Redakteuren weist die Versammlung nur 9 auf.

Woher kommt es denn wohl, daß dieser erste deutsche Reichstag so überwiegend viele Mitglieder der höchsten und höheren Stände, des Beamtenamts und der besseren Stände, ausgebildet. Von Schriftstellern und Redakteuren weist die Versammlung nur 9 auf.

Woher kommt es denn wohl, daß dieser erste deutsche Reichstag so überwiegend viele Mitglieder der höchsten und höheren Stände, des Beamtenamts und der besseren Stände, ausgebildet. Von Schriftstellern und Redakteuren weist die Versammlung nur 9 auf.

Woher kommt es denn wohl, daß dieser erste deutsche Reichstag so überwiegend viele Mitglieder der höchsten und höheren Stände, des Beamtenamts und der besseren Stände, ausgebildet. Von Schriftstellern und Redakteuren weist die Versammlung nur 9 auf.

Woher kommt es denn wohl, daß dieser erste deutsche Reichstag so überwiegend viele Mitglieder der höchsten und höheren Stände, des Beamtenamts und der besseren Stände, ausgebildet. Von Schriftstellern und Redakteuren weist die Versammlung nur 9 auf.

Woher kommt es denn wohl, daß dieser erste deutsche Reichstag so überwiegend viele Mitglieder der höchsten und höheren Stände, des Beamtenamts und der besseren Stände, ausgebildet. Von Schriftstellern und Redakteuren weist die Versammlung nur 9 auf.

Woher kommt es denn wohl, daß dieser erste deutsche Reichstag so überwiegend viele Mitglieder der höchsten und höheren Stände, des Beamtenamts und der besseren Stände, ausgebildet. Von Schriftstellern und Redakteuren weist die Versammlung nur 9 auf.